

Halbjahresbilanz im Werkstattgeschäft

# Erträgliche Ergebnisse

Betriebe wollen zeitwertgerechte Reparaturen anbieten und ihre Serviceleistungen ausbauen

Das Werkstattgeschäft bleibt – trotz der Umweltprämien-euphorie im Neuwagenhandel – die wichtigste Ertragsssäule in den fabrikatsgebundenen Autohäusern. Dies zeigen die Umsatz-Ergebnis-Relationen: 60 bis 90 Prozent der Erlöse stammen zwar aus dem Neu- und Gebrauchtwagenverkauf. Die Deckungsbeiträge aus diesen Geschäftsfeldern betragen aber nur 22 bis 45 Prozent. Dagegen erwirtschaften die Vertragsbetriebe der Automobilhersteller 55 bis 80 Prozent ihrer Deckungsbeiträge aus dem Werkstatt- und Teilegeschäft.

Vor diesem Hintergrund wollten die Bank Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe (BDK) und die Redaktion »kfz-betrieb«

von den Betriebsinhabern wissen, wie sich das Auftragsvolumen im Service im ersten Halbjahr 2009 entwickelt hat.

Gut 60 Prozent der Markenwerkstätten verbuchten im Vergleich zum Vorjahr gleichbleibende Umsätze bei den Verschleißreparaturen. Bei nur sechs Prozent der Befragten sind die Erlöse um zehn Prozent gesunken. Dass die verschrotteten Fahrzeuge im Zuge der Umweltprämie zukünftig in der Werkstatt spürbar fehlen werden, vermuten 18 Prozent der Vertragshändler und 42 Prozent der Inhaber von freien Servicebetrieben.

Auf die Frage, warum die Besitzer von älteren Fahrzeugen notwendige Reparaturen

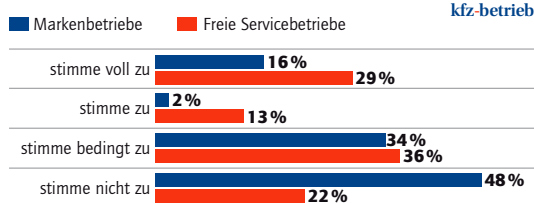
nicht mehr durchführen lassen, meinen drei Viertel aller Befragten, dass den Autofahrern dafür das Geld fehle. 66 Prozent der Fabrikathändler und 73 Prozent der Inhaber von freien Servicebetrieben gaben zudem an, dass die Werkstattpreise zu hoch seien.

Um die Autofahrer wieder in die Fachwerkstätten zu ho-

len, wollen 94 Prozent der Befragten zeitwertgerechte Reparaturen anbieten. Aber auch mit dem Ausbau des Reifen- (87 Prozent), Autoglas- (85 Prozent) und Ölgeschäfts (70 Prozent) wollen die Unternehmen verloren gegangene Kunden zurückerobern und zusätzliche Erträge erwirtschaften.

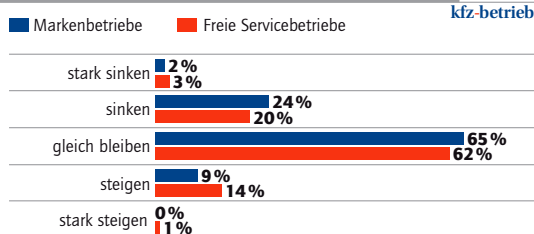
Norbert Rubbel

### VERSCHROTTETE FAHRZEUGE FEHLEN IN DER WERKSTATT



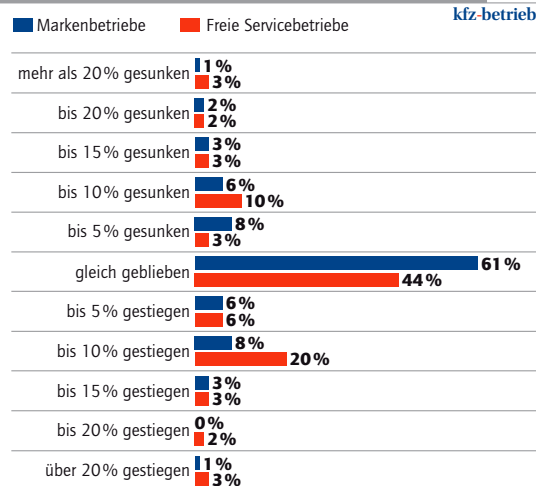
42 Prozent der Inhaber von freien Servicebetrieben meinen, dass die verschrotteten Fahrzeuge in der Werkstatt spürbar fehlen werden.

### PROGNOSE VERSCHLEISSREPARATUREN 2. HALBJAHR 2009



Die Mehrheit der Befragten rechnet im zweiten Halbjahr mit einem gleichbleibenden Auftragsvolumen bei den Verschleißreparaturen.

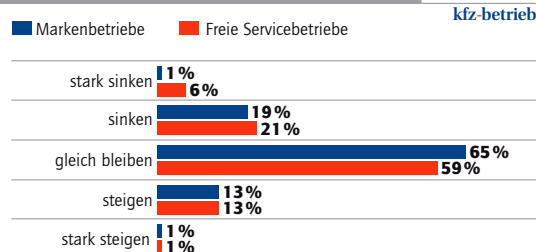
### ENTWICKLUNG VERSCHLEISSREPARATUREN 1. HALBJAHR 2009



Quelle: BBE Retail Experts/»kfz-betrieb«

Das Auftragsvolumen bei den Verschleißreparaturen blieb bei 61 Prozent der vertragsgebundenen Werkstätten auf Vorjahresniveau.

### PROGNOSE WARTUNGSARBEITEN 2. HALBJAHR 2009



Quelle: BBE Retail Experts/»kfz-betrieb«

Die meisten Betriebsinhaber meinen, dass das Geschäft mit Wartungen und Inspektionen im zweiten Halbjahr konstant bleiben wird.